

**MUNDART**



**Vo Sehnsücht**

Halb fümfi am Morgen und s dunkt mi, der Mond syg schwanger worden über Nacht. Erscht geschter no über der Lauchflueh wien en abbisenen Öpfelschnitt und jetz scho mit mee Buuch, macht er Grimasse hinder Schleierwolke, blinzlet wie der Schangi synerzyt, won er sich ins Gysibeckedorli vergafft gha het. Und an de Ränder glänze d Wälder, as hätt sen ein mit schwarzer Schuehwichsi vor e Himmel poliert.

Mit Kaffi im Glas und ere Sigeretten in de Finger duss an der Chüehli und vom Chilcheturm chunnt Gloggeglüt. Dääne nach em Tunnelportal blände d Laschtwägen uf und rysse Löcher ins Dunkel. Der Plattspiiler spiilt «Adie, läb wohl, d Strooss rüeft mer und dyni Träne heebe mi nümme», e Schangsong vo vergässene Köffer in schäbige Hotel und Wunde, wo nümme wäi heile. Und villicht, villicht weer hüt der Morge, genau jetz, zum uf ein vo de Laschtwäage z gumpen und mit em z reise. Äfach furt vo doo und usen us em Taal.

Im alte Färnweh noochegee nach em Weschte, wo der Atlantik mit der Fluet d Muschlen an Strand spüelt und me se wien e Gschänk numme no muss zämme-lässe. Nach der Küschte vo Morbihan, nach Gummistiifel und Ölzüüg und Gischt im Gsicht. Wos usser Muschle, Salz, Brot und Wyy nüt meh bruucht. Und kilometerwyt dur d Heide denen uralte Steireihe nooch us der Vorzyt. Tuusigi groossi Stei und niemer weiss, sit wenn sii stönde, wär sen ufgstellt het und scho gar nit worum. Derzwüsche wildi Erika. In der Hand verriibe, schmecke d Blüete no nach Herbscht. I han e Sehnsucht.

Uf em Tisch e Büechli vom Peter Bichsel. Der Bichsel, wo sich d Ort vo syne Sehnsücht immer lieber sälber vorgstellt het bim ne Halbe Roten im Soledurner «Chrüz». Einisch hebe sii ihn aber doch emol überredet zun ere Reis uf Paris, ass er au mol usechömm us däm ewige Soledurn. Aber dört sy er denn die ganzi Zyt im Hotel bim Gare de l'Est im Zimmer vor em Färnseh ghockt und heb Tour de France gluegt, genau glych wie dehei. Nei, heb der Bichsel gsäit, är müess es nit gseh ha, das richtige Paris do vorusse, – ihm würd das numme syni Traum stäähle dervo.

Näben ihm sitz I mol in re Willisauer Schüüren und uf der Bühni spiilt s «Sun Ra Arkestra» hektische Freejazz. Aber der Bichsel und I hocken in einer Seelerueh und teilen is Chianti us ere Chorbfläsche, – mol är, mol I nämme mer tiefi Züg, fahre mit em Ermel übers Muul und gäbe d Fläsche hin und här. Aber schwätze tüe mer nüt. Nit ass me sich öppe nüt z säge hätt, nei, ehnder häi mer e stilli Überykkumft, mit Schwyygen isch amme meh gsäit. Schwyyge wie Gold.

Fümfi am Morge. Der Mond taucht ab hinder d Lauch und I gib im Bichsel rächt: Jedi erfüllt Sehnsucht isch ei Sehnsucht weniger! Und was weer me denn au numme no, ohni syni Traum? Drum selle die Laschtwägen ellei wyter dur d Nacht, I lo se lo fahre. Lieber gang I zrug ins warm Näscht, doch non en Ohr und en Aug voll go neh mit myne Traum.

*Florian Schneider*

Florian Schneider wurde 1959 geboren und stammt aus Reigoldswil. Er ist Sänger, Schauspieler und Liederschreiber und lebt mit Tochter Mina in Eptingen.

**BRIEFE**

**Klimaprojekt Ebenrain**

**Starke Böden bedeuten Klimaschutz**

Zum Artikel «Böden stärken und das Klima schützen» in der «Volksstimme» vom 6. Februar, Seite 4

*Starkes Baselbiet! – Das Klimaprojekt des Ebenrains und der BLKB ist eine gelungene Idee und dringend nötig. Die Intaktheit unserer Böden ist entscheidend für die CO<sub>2</sub>-Bindung und für die Nahrungsproduktion unter veränderten Klima-Bedingungen. Das Projekt gibt der verunsicherten Bauernschaft die nötige Unterstützung und Beratung und ermutigt sie in ihrer wichtigen Rolle als Bewahrer unserer Nahrungsgrundlagen.*

*Wie wohl die zündende Idee für dieses Klimaprojekt zustande gekommen ist? Für die Rettung des Klimas braucht es auch auf anderen Ebenen wesentliche Ideen für hilfreiche Synergien, begleitet von innovativer Forschung. Wer hat solche? Und nicht zuletzt braucht es die Einsicht von uns allen, wie wir mit unserem Konsumverhalten das Klima schonen können.*

**Gertrud Bernoulli-Beyeler, Rümelingen**

**Gewerbeverein Sissach**

**Wofür wird das neue Logo stehen?**

Zum Artikel «Das Logo der Gesi ist in die Jahre gekommen» in der «Volksstimme» vom 6. Februar, Seite 15

*Wird das neue Logo der Gesi vielleicht für einen Gewerbeverein stehen, der gut ohne das grafische Gewerbe lebt? In den Anfangsjahren der Vereinsgeschichte war eine der Hauptaufgaben des Vereins die Berufsbildung. Später haben die Berufsschulen diese Aufgabe übernommen und heute geht es gar gänzlich ohne Bildung. Oder wie erklärt sich der Gewerbeverein, dass es für die Gestaltung eines Logos keine grafische Ausbildung braucht?*

**Reto Bürkli, Wenslingen**

**Sicherheit auf dem Schulweg**

**Fachlich fragwürdig und grundsätzlich unnötig**

Zum Artikel «Patrouillen auf dem Schulweg» in der «Volksstimme» vom 6. Februar, Seite 3

*Es erstaunt mich sehr, wie viel Platz in der «Volksstimme» ein betroffener Vater erhält, der unter dem Vorwand des Kinderschutzes eine eigene Form von «Bürgerwehr» aufstellen will. Wo bleiben da die notwendigen Fachkenntnisse, die eine Arbeit in diesem Bereich voraussetzt? Auch kann ich die Wahrnehmung der zahlreichen «Konflikte» auf dem Schulweg (vom inflationär gebrauchten Mobbing-Begriff distanzieren ich mich) und der polemischen Panikmache im Sinne eines*

*dringend erforderlichen Sicherheitsschutzes für die verängstigten Kinder auf dem Schulweg nicht nachvollziehen.*

*Herr Müller spricht von überforderten Fachpersonen, welche die Kinder unzureichend schützen würden. Dem muss ich klar widersprechen. Noch mehr erstaunt es mich, dass sich Herr Müller auf seiner Website diverser Begriffe aus dem*

*sozialen Berufsfeld wie Familienberatung und Beistand bedient. Es würde mich doch sehr interessieren, was für eine Ausbildung Herr Müller absolviert hat und mit welchen fachlichen Methoden er arbeitet.*

*Der Bericht entbehrt jeglicher fachlicher Grundlage, und dies «prominent» platziert auf Seite 1 und 3. Wir brauchen*

*keine Sicherheitsleute für unsere Kinder. Es gibt bereits ein breit abgestütztes Helfernetz, das professionelle Hilfe anbietet. Auch obliegt die Verantwortung nicht einem einzelnen Verein, der sich selber einen Auftrag gibt, sondern uns Eltern sowie uns Bürgerinnen und Bürgern einer Gemeinde.*

**Claudia Regenass, Sissach**

**VOLKSKLICKS**



**Unübersehbar auch nach Sonnenuntergang: Der Kühlturm des Kraftwerks Niedergösgen, den die Exil-Sissacherin Xenia Oberer in Schönenwerd geknipst hat.**



**Winter? Frühling? Zurzeit fällt die Entscheidung schon schwer. Auch am Grütsee in Lörrach, den Klaus Sargk aus Sissach fotografiert hat.**

**Ihr «Volksklick»**

Haben Sie ein schönes Bild geschossen? Oder eine interessante Begebenheit fotografisch festgehalten? Dann zeigen Sie es doch als «Volksklick» dem ganzen Oberbaselbiet und schicken Sie es uns!

redaktion@volksstimme.ch

**Meteofon**  
0900 57 61 52  
3.13/Min, ab Festnetz

**Wetter im Oberbaselbiet**

Der Tag beginnt noch trocken und stellenweise gibt es am Vormittag noch sonnige Abschnitte. Dann verdichten sich die Wolken, am Nachmittag setzt rasch Regen ein. Der Wind nimmt zu und kann am Abend nochmals stürmisch sein.

Prognose & Grafik: Meteotest.ch

**Aussichten**

5° 10°	1° 12°	3° 15°	6° 13°
Freitag	Samstag	Sonntag	Montag

**Aufgang** 07:38  
**Untergang** 17:47

**Aufgang** 23:17  
**Untergang** 10:05

23. Feb.  
 2. März  
 9. März  
 15. Feb.